Anlage zur Vorlage Ö 0071 / XVI N 1

Spielplatzentwicklungsplanung Ennigerloh-Mitte

Planungsanlass:

Demografischer Wandel, hohe Wartungskosten für alte Spielgeräte, neue Nutzergruppen mit neuen Anforderungen (U3-Kinder (unter drei Jahren), Inklusion, Mehrgenerationen), diese Aspekte haben den Bürgermeister von Ennigerloh bewogen, eine Spielplatzentwicklungsplanung zu beauftragen, die der Fachbereich 4 hiermit vorlegt, zunächst für den Bereich Ennigerloh-Mitte. Eine Planung für die Ortsteile wird folgen.

Zielsetzung:

Das Angebot der öffentlichen Spielplätze in Ennigerloh soll diversifiziert und optimiert werden. Dadurch sollen die Spielplätze attraktiver werden und Kinder sowie andere Generationen dazu bewegen, sich durch die Stadt Ennigerloh zu spielen. Besonderer Wert ist auf die Einbindung der Spielplätze in städtische Grünzüge zu legen, so dass ein Netz an Erholungsflächen entsteht, die mit Fuß- und Radwegen verbunden sind.

Spielplätze in Ennigerloh – Bestandsanalyse:

Der Großteil der Spielplätze ist schon alt (über 20 Jahre) und verfügt damit über einen schönen alten Baumbestand, der Schatten spendet. Allerdings sind auch die meisten Geräte alt und damit häufig reparaturbedürftig. So wurde bei der Inventarisierung der Spielplatzgeräte im Zuge von NKF 2009 bei den meisten Geräten vermerkt, dass das Anschaffungsjahr nicht bekannt ist. Die bei NKF 2009 geschätzte Restnutzungsdauer lag für diese Geräte im Schnitt bei 0 bis 4 Jahren.

Dank regelmäßiger Wartung befinden sich die Spielgeräte auf den Spielplätzen in Ennigerloh in einem sicheren Zustand. Das wurde auch durch den externen Prüfer bestätigt, der die jährliche Sicherheitsprüfung auf allen Spielplätzen in Ennigerloh durchführt.

Allerdings lassen sich die alten Geräte nicht unbegrenzt erhalten. In 2014 musste das Holz-Spielhaus auf dem Spielplatz Riggerstraße in Enniger abgebaut werden, weil es bei der jährlichen Sicherheitsprüfung als irreparabel eingestuft wurde. Bei der Prüfung im Oktober 2014 wurden ein weiteres Spielhaus in der Röntgenstraße in Enniger sowie der Rutschturm im Vollmerskamp in Ennigerloh für irreparabel erklärt und sind inzwischen entfernt worden.

Auffällig ist auch, dass die meisten Spielplätze mit stets den gleichen Geräten ausgestattet sind (Sandspiel, Rutschturm, Spielhaus, Wipptier, Reck, Schaukel bzw. Lernschaukel und bei den größeren noch eine Seilbahn). Dadurch gibt es für Kinder und Eltern wenig Anreiz, andere Spielplätze aufzusuchen und sich so spielend durch Ennigerloh zu bewegen. Ein Highlight gibt es jedoch, wenn man mit Kindern spricht: das ist der Spielplatz Brahmweg mit der Wasser-Matschanlage.

Eltern beklagen häufig, dass auf den Spielplätzen in Ennigerloh Angebote für kleinere Kinder fehlen. So sind einige Rutschtürme sehr hoch und damit für kleine Kinder ungeeignet.

Einige Spielplätze in Ennigerloh liegen versteckt in der umgebenden Bebauung (z.B. Gertrudenstr., Idastr., Rottendorfstr.). Sie sind schlecht zu finden und ihnen fehlt die soziale Kontrolle durch mangelnde Einsehbarkeit.

Spielplätze in Ennigerloh – Bedarfsanalyse:

Die Stadt Ennigerloh verfügt über eine große Anzahl an Spielplätzen im Vergleich zu anderen Städten der Region:

- Ennigerloh 48 Spielplätze. Pro Spielplatz im Durchschnitt 420 Einwohner.
- Telgte 30 Spielplätze. Pro Spielplatz im Durchschnitt 640 Einwohner.
- Warendorf 65 Spielplätze. Pro Spielplatz im Durchschnitt 580 Einwohner.

Wobei die Stadt Warendorf in den letzten drei Jahren 21 ihrer teilweise dicht an dicht liegenden 86 Spielplätze abgebaut und die dadurch verfügbaren Mittel zur Aufwertung der restlichen Spielplätze genutzt hat.

In Ennigerloh-Mitte gibt es insgesamt 26 Spielplätze mit einer Gesamtfläche von 20.262 m². Dies entspricht im Durchschnitt 1,7 m² Spielplatzfläche pro Einwohner (11.770 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Ennigerloh-Mitte laut Einwohnermeldeamt). Gemäß Runderlass des Innenministers NRW vom 31.7.1974 werden im Durchschnitt 1,5 m² Spielplatzfläche je Einwohner gefordert. Dabei muss beachtet werden, dass der Spielflächenbedarf insbesondere von folgenden Faktoren abhängig ist: Lage, Größe und Struktur der Gemeinde; Einwohnerdichte; Bauungs- und Erschließungsform; gesamte Wohngeschossfläche und Freiflächenanteil; Art des Spielflächensystems; anderen Möglichkeiten der Spielbetätigung.

Nach den „Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen“, dem sogenannten „Goldenen Plan“ der Deutschen Olympischen Gesellschaft werden sogar 2,25 m² Spielfläche pro Einwohner gefordert.

Die DIN 18034 definiert drei Spielbereiche mit folgenden Versorgungsfunktionen:

Nachbarschaftsbereich	Quartiersbereich	Ortsteilbereich
- im sozialen Nahraum eines Wohnblocks bis ca. 200 m Sicht- und Rufweite	- Wohnbereich bis 400 Meter Fußweg	- Wohnbereich im Umkreis von 1.000 m
- für Kinder im Vorschulalter	- vorzugsweise für schulpflichtige Kinder	- für alle Altersgruppen
- mindestens 500 m ² groß	- mindestens 5.000 m ² groß	- mindestens 10.000 m ² (1 ha) großflächige, naturnahe Bereiche mit Erlebnisvielfalt und Regenerationsfähigkeit

Gemäß diesen Kategorien sind die Spielplätze in Ennigerloh-Mitte mit ihrem Einzugsbereich in der Karte „Spielplatzentwicklungsplanung Ennigerloh-Mitte“ (im Anhang) dargestellt worden. Dabei wurden auch die bei der Spielraumplanung 2002

definierten Spielraumbezirke zu Grunde gelegt, die die trennende Wirkung größerer Straßen berücksichtigen.

Zu den drei oben genannten Kategorien wurde die Kategorie „Spielpunkt im Stadtraum“ ergänzend eingeführt. Dabei handelt es sich um Spielplätze im städtischen Raum, deren Größe weit unter der Mindestgröße von 500 m² für einen Nachbarschaftsspielplatz liegen, denen aber aufgrund ihrer zentralen Lage eine wesentliche Bedeutung zukommt (Spielplatz Rathaus und Spielplatz Jakobusweg, siehe Anlage „Zielplan Spielplatzentwicklungsplanung“).

Festzustellen ist weiterhin, dass die 11 Nachbarschaftsspielplätze im Stadtbereich mit einer Durchschnittsgröße von 800 m² die nötige Mindestgröße für ihre Funktion erreichen, während von den 5 Quartiersspielplätzen keiner die in der DIN 18034 genannte Mindestgröße erreicht bei einem Durchschnitt von 1.700 m². Nichtsdestotrotz kann ihnen aufgrund ihrer Lage, Ausstattung und Nutzungsfrequenz diese Funktion zugewiesen werden. Auch der Spielplatz Jahnstraße im Stavernbusch erreicht die Ortsteilfunktion nur aufgrund seiner Potenziale, die sich aus seiner Lage im Naherholungs- und Sportbereich Stavernbusch ergeben.

Die Anlage „Zielplan Spielplatzentwicklungsplanung Ennigerloh-Mitte“ zeigt deutlich, dass es trotz der relativ großen Zahl an Spielplätzen in Ennigerloh-Mitte auch unterversorgte Wohnbereiche gibt.

Entwicklungstendenzen Kinder in den einzelnen Spielraumbezirken:

Bezirk 1 NO: östlich Westkirchener Str. und nördlich Ostenfelder Str.:

Bei der Wohnbevölkerung ist die Zahl der Kinder seit der Spielraumplanung 2002 abnehmend. 2002 wohnten hier insgesamt 316 Kinder bis 14 Jahre, davon 65 Kinder bis 3 Jahre. 2014 sind es noch 54 Kinder bis 3 Jahre.

Dafür halten sich in diesem Bezirk ab dem kommenden Schuljahr 2015/16 wochentags ca. 690 Schülerinnen und Schüler auf (Mosaikschule mit OGS und Ferienbetreuung ca. 220 Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis 4 sowie Gesamtschule ca. 470 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 8).

Dazu kommen 182 Kindergartenkinder in den drei Einrichtungen Kita Am Pappelwäldchen (67 Kinder), AWO Kita Pustebblume (60 Kinder) und Caritas Kita mit heilpädagogischem Bereich (55 Kinder).

Insgesamt werden also wochentags rund 870 Kinder von 0 bis 15 Jahren in Einrichtungen in diesem Bezirk betreut.

Bezirk 2 NW: zwischen Westkirchener Str. und B 475, nördl. Zum Buddenbaum:

Bei der Wohnbevölkerung ist die Zahl der Kinder bis 3 Jahre fast gleich geblieben im Vergleich zur Spielraumplanung 2002 mit heute 66 und damals 68 Kindern bis 3 Jahre. 2002 wohnten hier insgesamt 361 Kinder bis 14 Jahre.

Wochentags werden hier 102 Kindergartenkinder in den beiden Einrichtungen Kindergarten St. Franziskus (71 Kinder) und Kita Wawuschels (31 Kinder) betreut.

Bezirk 3 M (Mitte): südlich Zum Buddenbaum und nördlich Ennigerstraße:

Bei der Wohnbevölkerung ist die Zahl der Kinder bis 3 Jahre fast gleich geblieben im Vergleich zur Spielraumplanung 2002 mit heute 43 und damals 46 U3-Kindern. 2002 wohnten hier insgesamt 262 Kinder bis 14 Jahre.

Wochentags sind ca. 490 Schülerinnen und Schüler im Bezirk, davon ca. 190 in der Grundschule St. Jakobus mit OGS und ca. 300 Schülerinnen und Schüler der Realschule sowie des 9. und 10. Jahrgangs der Anne-Frank-Schule.

Ab dem Schuljahr 2017/18 befindet sich dann die Mosaikschule an dem Standort der ehemaligen Realschule.

Weitere 71 Kindergartenkinder werden in der Einrichtung St. Jakobus betreut.

Bezirk 4 SW: südlich Ennigerstraße bis zur Neubeckumer Straße:

Hier hat sich die Zahl der Kinder bis 3 Jahre in der Wohnbevölkerung seit der Spielraumplanung 2002 bis heute halbiert (2002: 44 U3-Kinder, heute: 21 U3-Kinder). 2002 wohnten hier noch insgesamt 208 Kinder bis 14 Jahre.

Wochentags sind ca. 30 Schülerinnen und Schüler in der Pestalozzischule von Klasse 1 bis 10 mit Nachmittagsbetreuung. Die Schließung der Schule erfolgt voraussichtlich im August 2016.

16 Kindergartenkinder besuchen hier derzeit noch die Elterninitiative Mühlenkinder, die ab August 2015 geschlossen ist.

Bezirk 5 SO: östlich Neubeckumer Straße und südlich Osterfelder Str.:

In diesem Bezirk hat sich die Zahl der Kinder bis 3 Jahre in der Wohnbevölkerung seit der Spielraumplanung 2002 sogar erhöht von 112 auf heute 135. 2002 wohnten hier insgesamt 594 Kinder bis 14 Jahre.

Wochentags besuchen 23 Kindergartenkinder die Kindergruppe Arche Noah in diesem Bezirk.

Siedlungen im Außenbereich

Drei Siedlungen liegen um das Stadtgebiet Ennigerloh und verfügen über je einen Spielplatz, weshalb sie hier auch betrachtet werden. Aus der Spielraumplanung 2002 liegen für diese Siedlungen keine Daten vor.

Im Süd-Westen die Siedlung Germania an der Wulfsbergstraße (Spielplatz Angelstraße). Hier sind 2 Kinder bis 3 Jahre gemeldet.

Im Süden die Siedlung Elsa an der Neubeckumer Straße (B 475) (Spielplatz Rudolf-Schäfer-Weg). Hier sind 7 Kinder bis 3 Jahre gemeldet.

Im Norden die Siedlung Finkenberg an der Westkirchener Straße (Spielplatz Dornbrede). Hier sind 6 Kinder bis 3 Jahre gemeldet.

Bewertung und Zielsetzung für die einzelnen Spielraumbezirke:

Bezirk 1 NO: östlich Westkirchener Str. und nördlich Osterfelder Str.:

- **Aufwertung Spielplatz Gesamtschule (ehemals Anne-Frank-Schule)
Kostenschätzung ca. 40.000 Euro
(Abstimmung mit Umbau Gesamtschule / Neugestaltung Außengelände)**
- **Naturerlebnisraum Grimbergsteinbruch/Pappelwäldchen
(Gesamtkonzept mit Bildungsträgern erstellen, Umsetzung stufenweise mit Werbung von Sponsoren)**

Die Grünflächenstruktur in diesem Bezirk wird geprägt durch ehemalige Steinbrüche. Im Nordosten liegt das Naherholungsgebiet Grimbergsteinbruch (auch Pappelwäldchen genannt) und westlich davon die Grünfläche hinter der Gesamtschule (ehemals Anne-Frank-Schule) mit Sport- und Spielplatz.

Große Bedeutung für den Quartiersbereich kommt dem Spielplatz hinter der Gesamtschule (ehemals Anne-Frank-Schule) zu.

Anzustreben ist eine Aufwertung durch Angebote für kreatives Spiel mit Naturerleben sowie Angebote zur Inklusion und für kleinere Kinder in Abstimmung mit der Gesamtschule und den angrenzenden Kindertageseinrichtungen.

Die Gestaltung des Außengeländes der Schule soll im Zuge des anstehenden Umbaus des Gebäudes erfolgen. Dabei ist die aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Familien im Rahmen einer Mitmachbaustelle möglich, bei der nach einer gemeinsamen Planungswerkstatt auch die aktive Beteiligung am Bau möglich ist – unter Anleitung eines fachkundigen Büros, das die Einhaltung der hohen Sicherheitsnormen für öffentliche Spielbereiche garantiert.

Den Nachbarschaftsbereich versorgen die beiden Spielplätze Karlstraße und der öffentlich zugängliche Spielbereich auf dem Schulhof der Mosaikschule (ab Schuljahr 2017/18 Schulhof der Gesamtschule für die Jahrgänge 5 bis 7). Es liegt nahe, dass ältere Kinder auch den Spielplatz Brahmweg im angrenzenden Spielplatzbezirk südlich der Ostfelder Straße nutzen, der mit der Wasser-Matschanlage als besonders attraktiv gilt.

Der Spielplatz Andreasstraße der städtischen Baugesellschaft ist aufgrund seiner Ausstattung und Lage nur für die direkt angrenzende Wohnbebauung von Bedeutung – wenn überhaupt – und sollte daher nicht mehr als öffentlicher Spielplatz geführt werden.

Die Fläche des ehemaligen Bolzplatzes Am Pappelwäldchen bietet sich am Eingang zum Grimbergsteinbruch für die Einrichtung eines Naturerlebnisraums an. Als Grünes Klassenzimmer und in Trägerschaft eines Vereins soll dieser von der Gesamtschule und Kindertageseinrichtungen, die sich in fußläufiger Entfernung befinden, genutzt werden. Denkbar ist hier auch ein Mehrgenerationenprojekt zu Natur- und Heimatkunde. Geplant war die Finanzierung eines solchen Projekts im Rahmen von LEADER. Nun muss eine andere Förderung erschlossen werden. Dabei ist die Gründung eines Vereins in Kooperation von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sinnvoll, um Förderungen für Natur- und Umweltbildung einwerben zu können.

Bezirk 2 NW: zwischen Westkirchener Str. und B 475, nördl. Zum Buddenbaum:

- **Aufwertung Spielplatz Am Rottkamp**
Kostenschätzung ca. 40.000 Euro

Spielplätze und Brachflächen stellen die einzigen Grünstrukturen in diesem Bezirk dar, wobei es keine vernetzten Grünverbindungen gibt. Umso größer ist die Bedeutung, die den drei Nachbarschaftsspielplätzen Siepelkamp, Kirschweg und Ahornweg zukommt. Eine Aufwertung dieser Spielplätze ist wünschenswert,

besonders im Ahornweg fehlen Angebote für kleine Kinder (hier hat die Städtische Baugesellschaft inzwischen die Initiative ergriffen, da der Spielplatz ihr Eigentum ist).

Der Spielplatz Am Rottkamp erfüllt aufgrund seiner Lage und der Kombination mit einem Bolzplatz Quartiersfunktion, obwohl er relativ klein ist. Daher ist seine Aufwertung vorrangig. Angestrebt ist eine Neugestaltung mit Kinderbeteiligung. Zu prüfen sind auch die Möglichkeiten einer Mitmachbaustelle, Inklusion, Einwerbung von Sponsoren bzw. die Teilnahme an einem Wettbewerb.

Bezirk 3 M (Mitte): südlich Zum Buddenbaum und nördlich Ennigerstraße:

- **Veräußerung der Fläche Spielplatz Rottendorfstraße**

Dieser Bezirk mit Innenstadtbereich und Friedhof verfügt über keinen eigenen Quartiersspielplatz, dürfte aber von dem südlich gelegenen Spielplatz Schulweg profitieren.

Neben den beiden städtischen Spielpunkten Jakobusweg (Erneuerungen der Geräte stehen in den nächsten Jahren an) und Rathaus (neu gestaltet 2013) gibt es noch den Nachbarschaftsspielplatz Zum Schulzenhof, der aufgrund seiner geringen Größe zwar kaum Potenzial zur Aufwertung hat, aber durch die günstige Lage an der Grünverbindung am Friedhof unbedingt zu erhalten ist.

Dafür kann der Spielplatz Rottendorfstraße aufgrund seiner ungünstigen Lage und mangelnder Nachfrage aufgegeben werden.

Bezirk 4 SW: südlich Ennigerstraße bis zur Neubeckumer Straße:

- **Aufwertung Spielplatz Jahnstraße/Stavernbusch
Kostenschätzung ca. 40.000 Euro**

Dieser Bezirk erstreckt sich von der Innenstadt bis zu den Naherholungs- und Sportstätten im Stavernbusch, wobei die B 475 eine starke Trennwirkung hat mit einer Brücke und einer Unterführung. Der Quartiersspielplatz Schulweg wird sehr intensiv bespielt und ist durch seine Lage auch für die nördlich (Innenstadt) und östlich (Neubeckumer Straße) angrenzenden Wohnbereiche von Bedeutung. Desweiteren gibt es den gut frequentierten Nachbarschaftsspielplatz Wagenfeldstraße.

Dem Spielplatz Jahnstraße ist aufgrund seiner Lage im Stavernbusch Ortsteilfunktion zuzuordnen. Zwischen Fitnessparcours und Spielplatz ist noch Raum für weitere Angebote wie z.B. einen Kletterparcours oder Angebote im Bereich Inklusion. Planungen für ein spezielles Bewegungsangebot für kleinere Kinder auf dem Spielplatz Jahnstraße liegen vor, konnten aber aufgrund der Haushaltslage in 2014 nicht umgesetzt werden.

Gemäß der Ortsteilfunktion sollen rund um den Spielplatz Jahnstraße weitere Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen geschaffen werden, die den Stavernbusch zu einem attraktiven Ziel für die Naherholung machen. Auch die Einwerbung von Sponsoren für neue Spielgeräte ist in diesem Zusammenhang zu

prüfen sowie die Möglichkeit einer Mitmachbaustelle unter Einbeziehung der im Stavernbusch angesiedelten Vereine.

Bezirk 5 SO: östlich Neubeckumer Straße und südlich Ostenfelder Str.:

- **Aufwertung Spielplatz Oelder Straße
Kostenschätzung ca. 40.000 Euro**
- **Veräußerung des bereits abgerüsteten Spielplatzes Agnesstraße**
- **Veräußerung der Fläche Spielplatz Gertrudenstraße**
- **Veräußerung der Fläche Spielplatz Idastraße (*erst möglich, wenn Spielplatz Oelder Straße aufgewertet ist in Planungswerkstatt mit Anwohnern)**
- **Veräußerung der Fläche Spielplatz Vollmerskamp (*erst möglich, wenn Spielplatz Moospott beispielbar ist)**

Dieser relativ große Bezirk mit seinem Zuwachs an Kindern (bedingt durch Neubaugebiete) verfügt derzeit nur über den einen Quartiersspielplatz Brahmweg, der mit der Wasser-Matsch-Anlage bei den Kindern besonders beliebt ist.

Eine Reihe von Grünzügen mit Fuß-/Radwegen zeichnen diesen Bezirk aus. So liegt der Spielplatz Brahmweg in einer Grünverbindung mit einem schönen alten Eichenbestand.

Eine weitere Grünverbindung erstreckt sich von der Oelder Straße nach Norden bis zur Schleebergstraße. Dort gibt es an der Oelder Straße einen stark frequentierten Bolzplatz. Entlang des angrenzenden Fuß-/Radwegs gibt es zahlreiche Rasenflächen, die Potenzial bieten für Spielflächen mit wegebegleitenden Bewegungsangeboten für alle Generationen (siehe Anlage „Fotos“). Dadurch soll der Spielbereich Oelder Straße Quartiersfunktion bekommen und die überalterten Spielplätze in versteckter Lage (Gertrudenstraße, Idastraße) durch ein attraktives Angebot ersetzen.

Eine dritte Grünverbindung erstreckt sich vom Spielplatz Hoester Weg bis zum Merschbach. Der Spielplatz Vollmerskamp, der ebenfalls in diesem Grünzug liegt, wird ersetzt durch ein attraktives Angebot auf dem noch von der Stadt zu übernehmenden Spielplatz Moospott, der durch seine Lage mehr Potenzial für naturnahes Spielen bietet.

Eine wichtige Funktion im Nachbarschaftsbereich kommt den Spielplätzen Mozartstraße und Einsteinstraße zu, wobei auf dem Spielplatz Einsteinstraße die attraktivste Seilbahn im Stadtbereich steht.

Siedlungen im Außenbereich

- **Abrüstung Spielplatz Dornbreite**

Die Spielplätze Dornbreite (Finkenberg) und Rudolf-Schäfer-Weg (Elsa) befinden sich auf Flächen, die die Stadt Ennigerloh von der Firma Heidelberg Cement gepachtet hat. Die Firma bietet nun nur noch Jahresverträge an, da sie die Flächen über kurz oder lang veräußern will. Wegen mangelnder Bespielung soll der Spielplatz Dornbreite jetzt schon abgerüstet werden.

Der Spielplatz Angelstraße (Germania) bleibt bestehen.

Weitere Planungsziele:

Anregungen aus der Spielraumplanung 2002

Bei der im Jahre 2002 durchgeführten Spielraumplanung für Ennigerloh gab es neben konkreten Empfehlungen für die einzelnen Spielplätze zwei wichtige Hinweise für die Gesamtentwicklung. Die Fragebogenaktion hatte ergeben, dass die Schulhöfe als Spielplätze stark frequentiert werden und dass Jugendliche über zu wenige Treffpunkte verfügen. An dieser Situation hat sich bis heute wenig geändert. Der Schulhof der Jakobusschule ist inzwischen gesperrt und steht als Spielplatz nicht mehr zur Verfügung.

- **Schulhöfe als öffentliche Spielplätze erhalten
Schulhof Mosaikschule / ab Schuljahr 2017/18 dann Gesamtschule
Jahrgänge 5 bis 7 (Nachbarschaftsfunktion)**

Mehr Raum für Fantasie auf Spielplätzen

„Kinder brauchen mehr als einen Buddelkasten mit Rutsche und Klettergerüst. Empirische Studien belegen, dass das Anregungspotenzial von Spielplätzen sehr gering ist. 80 % aller Aktivitäten dort sind Bewegungsspiele, die durch die Geräte angeregt wurden. Gravierender ist die Tatsache, dass über die Hälfte aller Spiele weniger als fünf Minuten dauern, wobei davon auszugehen ist, dass ausdauernd im Sand spielende Kleinkinder den Durchschnitt verfälschen.

Hingegen kommt gestaltendes Spielen, was länger dauert, oft in Räumen vor, die nicht speziell für Kinder gedacht und ausgestattet sind. Weitere positive und anregende Spielorte stellen moderne Themenspielplätze dar. Die Gestaltung des gesamten Spielplatzes steht unter einem speziellen Thema, nach dem sich das Aussehen aller Geräte richtet. Diese Kulisse gibt Kindern Anreize, die ihre Fantasie fördern.

... Deutlich wird, dass Qualitäten nicht allein durch Geräte, sondern auch durch Raumgestaltung erzielt werden. Dabei sind natürliche Materialien der allgemeinen Gestaltung aus Metall und Kunststoff vorzuziehen. Eine entsprechende Raumgestaltung bietet Nischen für Rückzug und Rollenspiele. Um die Kreativität von Kindern herauszufordern, müssen Spielorte zudem Gestaltungsfreiheit zulassen, damit sich die Spielmöglichkeiten und Bewegungsabläufe flexibel und individuell entfalten können. Das heißt: kein „monotones Runterrutschen“, sondern vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, die jedes Kind für sich interpretieren kann. Geplante Räume

sollten daher weitestgehend Natürlichkeit bewahren, Raum für Fantasie bieten und Veränderbarkeit zulassen, damit sich das Spielen immer wieder neu erfinden kann.“
(Quelle: www.recht-auf-spiel.de/recht-auf-spiel/themen (Homepage des DKHW, Deutsches Kinderhilfswerk e.V.))

- **Spielplätze aufwerten durch Umgestaltung mit Kinderbeteiligung:**
 - **Spielplatz Am Rottkamp** (Quartiersfunktion)
 - **Spielplatz Oelder Straße** (Quartiersfunktion)
 - **Spielplatz Jahnstraße/Stavernbusch** (Ortsteilfunktion)
 - **Spielplatz *Gesamtschule (ehemals Anne-Frank-Schule)** (Quartiersfunkt.)
 - * Abstimmung mit Bau Gesamtschule / Außenraumgestaltung

Mehr Spiel- und Bewegungsräume für Kinder in der Stadt

Mit einfachen Maßnahmen mehr Freiräume für Kinder im städtischen Umfeld schaffen. Kinder auch auf sicheren Wegen, Grünverbindungen usw. zu mehr Bewegung anregen. Bewegung in den Alltag integrieren (z.B. Fußweg zum Kindergarten, zur Schule).

(Mehr Infos unter: www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de (Homepage der NRW-Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder“))

- Spielangebote an Fußwegen in Grünverbindungen schaffen
 - **Spielplatz Oelder Straße** (Quartiersfunktion)

Umsetzbarkeit und Kosten:

Die genannten Kosten beziehen sich auf die Aufwertung einzelner Spielplätze mit Quartiers- bzw. Ortsteilfunktion. Diese Aufwertung ist notwendig, um eine flächendeckende Versorgung mit attraktiven Spielplätzen im Stadtraum Ennigerloh sicherzustellen gemäß dem „Zielplan der Spielplatzentwicklungsplanung“ in der Anlage.

Die Kostenschätzung liegt bei insgesamt ca. 160.000 Euro für die drei Spielplätze mit Quartiersfunktion: Oelder Straße, Am Rottkamp, Spielplatz hinter der Gesamtschule sowie den Spielplatz mit Ortsteilfunktion Jahnstraße/Stavernbusch.

Gelingt die Veräußerung der gemäß dem Zielplan der Spielplatzentwicklungsplanung nicht mehr benötigten Spielplätze als Bauland, wird der Netto-Gewinn (nach Abzug der Erschließungs- und Nebenkosten) auf ca. 138.000 Euro geschätzt. Dieser Erlös fließt direkt in die Aufwertung der oben genannten vier Spielplätze.

Bleibt voraussichtlich ein nicht gedeckter Rest an Kosten für die geplante Aufwertung von 22.000 Euro.

Die Vermarktbarkeit einzelner Flächen als Bauland ist nicht vor 2017 möglich, da erst Planungsrecht geschaffen werden muss.

Auch im konsumtiven Bereich ergeben sich Einsparungen bei der Bewirtschaftung und baulichen Unterhaltung durch die Abrüstung einzelner Spielplätze. Auf Grundlage der in 2012 und 2013 für die einzelnen Spielplätze angefallenen Kosten lassen sich durchschnittlich insgesamt ca. 11.000 Euro an konsumtiven Kosten im

Jahr für die aufzugebenden Spielplätze berechnen (Dornbrede, Agnesstr., Gertrudenstr., Rottendorfstr., Idastr., Vollmerskamp). Diese Summe entspricht in etwa der Summe, die einmalig für die Abrüstung der Geräte aufgebracht werden muss. Das heißt, der Einspareffekt von jährlich 11.000 Euro tritt im Jahr nach der Abrüstung ein.

Die Einrichtung eines Naturerlebnisraums im Naherholungsgebiet Grimbergsteinbruch/Pappelwäldchen unter Beteiligung von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen war als Projekt im Rahmen einer möglichen LEADER-Region geplant. Dafür muss nun eine neue Fördermöglichkeit gefunden werden.

Anlagen:

Zielplan Spielplatzentwicklungsplanung Ennigerloh-Mitte mit Legende

Übersichtskarte: Wohnstandorte der Kinder unter 3 Jahren mit Legende

Fotos: Quartiersspielplätze